

Wirtschaftsplan 2019

der



Stand 03.12.2018

Inhaltsübersicht

1. Allgemeine Vorbemerkung	Seite	3
2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019	Seite	4-6
2.1. Erfolgsplan 2019	Seite	7
2.2. Stellenübersicht 2019	Seite	8
3. Mittelfristige Finanzplanung 2019 – 2023	Seite	9

1. Allgemeine Vorbemerkung

Auf Grundlage des Betriebsergebnisses für den Oktober 2018 wurde der Wirtschafts- und Finanzplan für das Jahr 2019 im November erstellt. Anders als in den Vorjahren, die die Augustdaten zur Erstellung des Wirtschaftsplans zu Grunde legten.

Die Struktur ist der Darstellungsart anderer städtischer Gesellschaften angepasst und enthält demzufolge

- den Erfolgsplan,
- die Stellenübersicht und
- den Finanzplan.

Das Maßnahmeangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte ist schwerpunktmäßig auf die Förderung fachspezifischer und sozialer Kompetenzen sowie die Reduzierung leichter und mittlerer Vermittlungshemmnisse der zugewiesenen Teilnehmer*innen ausgerichtet.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahme.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Gesellschaft in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren.

Grundsätzlich bleiben ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wie in der Vergangenheit werden auch im Jahr 2019 Integrationskurse zum Spracherwerb angeboten. Nicht absehbar ist, ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, aufgrund der geminderten Zuzüge von Flüchtlingen reduziert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass grundsätzlich eine Vermittlung von Deutschkenntnissen auch im Jahr 2019 gefördert wird.

Deutlich wird, dass die Gesellschaft mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig ist, welche insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, welche sich darin äußern, dass verabschiedete Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Am 8. November 2018 hat der Bundestag dem Teilhabechancengesetz zugestimmt. Nach mehreren Änderungen liegt nun die Reform des Zweiten Sozialgesetzbuchs vor. Mit der Einrichtung des Instruments "Teilhabe am Arbeitsmarkt" (bis zum Jahr 2024 befristet) und einer veränderten Fassung der bereits existierenden "Förderung

von Arbeitsverhältnissen“ will das Bundesministerium für Arbeit und Soziales arbeitsmarktferne Langzeitbezieher von Hartz IV ab Januar 2019 in Beschäftigung bringen.

(Quelle: O-Ton Arbeitsmarkt)

Eine Einbindung der angekündigten Maßnahmeplätze aus diesem Förderhintergrund ist bereits in den bestehenden Angeboten der Gesellschaft geplant.

Für die Geschäftsführung besteht ein verbindliches Chancen- und Risikomanagement, das zur Erhaltung der Gesamtstruktur notwendig ist. So sind z. B. bei Wegbrechen bestimmter Fördermittel andere zu akquirieren, die die ausgefallenen ersetzen.

Das positive Geschäftsergebnis für das Jahr 2019 und die Folgejahre kann nur durch einen erhöhten Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau erzielt werden.

Der **Erfolgsplan** enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

Auf den **Vermögensplan** wurde verzichtet, da die Gesellschaft weder über Eigentum in Form von Gebäuden verfügt, noch Kredite als Folge von Anschaffungen zu bedienen hat.

Die **Stellenübersicht** ist Bestandteil des Wirtschaftsplans und unterliegt damit der sich ständig ändernden Projektlandschaft in der Umsetzung im Wirtschaftsjahr. Die Stellenübersicht gibt somit nur einen Rahmen vor, von dem bei Bedarf abgewichen wird.

Die **Finanzplanung** ist eine Übersicht über die Entwicklung des Unternehmens auf Grundlage des Erfolgsplans für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre.

2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

2.1 Erfolgsplan

Zwar werden auch weiterhin Bildungsangebote vorgehalten, aufgrund des immer bildungsungewohnter werdenden Teilnehmerkreises, liegt der Schwerpunkt der Angebotsstruktur jedoch wie schon in den Vorjahren verstärkt auf den Beschäftigungsangeboten und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Grundlage für die Durchführung von Bildungsangeboten ist eine Zertifizierung durch den TÜV-Rheinland im Rahmen eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems.

Sowohl die Agentur für Arbeit als auch das Jobcenter des Kreises Borken nutzen die vorgehaltenen Bildungsmaßnahmen um Kurz- wie auch Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Um den Langzeitarbeitslosen mit geringeren Vorkenntnissen Angebote zu unterbreiten, bietet die Chance gGmbH folgende Maßnahmen (Arbeitsplätze in Klammern) an:

2.1.1 Beschäftigungsprojekte:

- Arbeitsgelegenheiten (35)
- FIM (37)
- Bauteilbörse (2)
- Bundesfreiwilligendienst (1)
- Grünpflege (7)
- Holzwerkstatt (2)
- KaDeCe (5)
- Piratenschiff – Wartung (0)
- Recyclinghof (9)

Gesamt 98 Arbeitsplätze

2.1.2 Betreuungsmaßnahmen (Teilnehmer/-innenplätze in Klammern):

- Beratung für Männer (10)
- Beratung und Hilfen für MigrantInnen (15)
- Betreuung von Flüchtlingen (300)
- Bewerbungcoaching (15)
- Erwerbslosenberatung (k. A., da anonym)
- Jugendzentrum (20)
- Kenntnisfeststellung und Förderung von Flüchtlingen (23)
- Potentialanalyse (150)
- Schulsozialarbeit (nach Bedarf, Angebot für sieben Schulen (685))
- Vermittlungsgutschein (10)

Gesamt 543 Teilnehmer/-innen-Plätze (exkl. Schulsozialarbeit).

2.1.3 Zertifizierte Bildungsmaßnahmen:

- Gabelstaplerfahrer/-in (15)
- Lager/Logistik inkl. Erwerb des Gabelstaplerscheins – Lagerhelfer (15)
- Servicekraft in Haushalt und Pflege (15)

Insgesamt stehen 45 Teilnehmer/-innen-Plätze in den vorgenannten Maßnahmen zur Verfügung.

2.1.4 Sprachkurse:

- Integrationskurse mit Alphabetisierung (68)
- DeuFöV (15)
- Ü50 / Vorschaltmaßnahme (12)
- Rehapro (20)

Gesamt 115 Teilnehmer/-innen-Plätze.

Summe aller Teilnehmer/-innenplätze: 801

2.1.5 Weitere Angebote sind

- Kita Pusteblume (69)
- Kita Rappelkiste (36)
- Kita Wunderland (76)
- Arbeitnehmerüberlassung (100 soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte)

Da einige der o. g. Beschäftigungs- und Betreuungsmaßnahmen sowohl vom Jobcenter des Kreises Borken als auch von der Agentur für Arbeit nach der Verdingungsordnung (VOL A) öffentlich ausgeschrieben werden, orientiert sich die Wirtschaftsplanung 2019 an den derzeitigen Projektangeboten der Chance gGmbH mit ca. 800 Teilnehmer/-innen-Plätzen.

Sobald sich Änderungen durch neue Ausschreibungen ergeben, werden die Finanz- und Rahmenbedingungen gegebenenfalls angepasst.

2.2. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2019 umfasst 119 (Vorjahr 132) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, 2 Ausbildungsstellen (Vorjahr 3) und 90 (Vorjahr 102) Verleihkräfte. Damit 211 Mitarbeiter/-innen insgesamt.

3. Mittelfristige Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2023 berücksichtigt Tarifierhöhungen und infolge der Einstellung zusätzlichen Personals Kostensteigerungen von jährlich 3,0 v. H. Die Sachkosten wurden mit einer Steigerungsrate von 3,0 v. H. berücksichtigt.

2.1. Erfolgsplan 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsatzerlöse	4.738.943 €	4.873.565 €	5.540.808 €
S81150 - Sonst. Steuerfreie Umsätze Allgemein für Kindergärten (1)		1.943.201 €	2.199.944 €
S81100 - Sonst. steuerfreie Umsätze Inland (Kita-Essensgeld) (1)		75.195 €	91.899 €
S82000 - Erlöse (1)		37.780 €	28.555 €
S82010 - Erlöse Organschaft (1)		13.491 €	4.969 €
S83000 - Erlöse 7% USt (1)		2.798.677 €	3.188.589 €
S83060 - Erlöse 7% Haushaltsauflösungen (1)		3.150 €	
S84001 - Erlöse 19% USt (1)		2.100 €	872 €
S85900 - Verrechnete sonst. Sachbezüge (keine Waren) 19% (1)			26.010 €
S87300 - Gewährte Skonti (1)			
S87310 - Gewährte Skonti 7% USt (1)		- 30 €	- 30 €
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Eigenleistungen	5.614 €		
Andere aktivierte Eigenleistungen	57.559 €		
sonstige betriebliche Erträge	1.777.120 €	2.203.519 €	2.372.509 €
S23800 - Spenden, steuerlich nicht abziehbar (1)		19.426 €	5.316 €
S25200 - Periodenfremde Erträge (soweit nicht außerord.)			1.903 €
S27350 - Erträge aus der Aufl. von Rückst. (1)			147 €
S27420 - Versicherungsentschädigungen (1)		11.914 €	6.924 €
S41550 - Erstattung f. AG-Aufw. Bei Mutterschaft U2 (1)			6.609 €
S50000 - Kreis Borken (1)		479.267 €	447.448 €
S50010 - Arbeitsamt Coesfeld (1)		1.795 €	8.326 €
S50040 - Stadt-Gronau, Allgemein (1)		980.625 €	1.071.720 €
S50100 - sonst. Zuschüsse (1)		101.289 €	111.213 €
S50110 - EWIBO (1)		23.754 €	29.946 €
S50170 - BAMF Regionalstelle Bielefeld (1)		406.837 €	492.775 €
S50180 - Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL (1)		69.859 €	39.469 €
S50240 - Bundesamt für Familie und Zivildienstliche Angelegenheiten BAfZA (1)		11.775 €	10.496 €
S50280 - Agentur für Arbeit Bochum (1)		6.861 €	1.591 €
S50290 - Euregio e.V. (1)			16.633 €
S50300 - Landeskasse Düsseldorf (1)		- €	53.395 €
S50310 - GEBA Münster (1)		- €	
S50320 - GSUB Gesellschaft für soziale U-beratung GmbH Berlin (1)		56.950 €	68.598 €
S85900 - Verrechnete sonst. Sachbezüge (keine Waren) 19% (1)		33.166 €	
Summe Rohertrag	6.579.235 €	7.077.085 €	7.913.317 €
Materialaufwand	71.692 €	77.697 €	73.611 €
Personalaufwand	5.226.990 €	5.517.838 €	6.110.632 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.477.418 €	1.474.410 €	1.715.477 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	458 €	15 €	- 31 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 196.866 €	7.139 €	13.597 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €	3 €
sonstige Steuern	6.317 €	5.009 €	4.792 €
Summe Aufwand	6.249.300 €	7.069.945 €	7.899.720 €
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	- 203.183 €	2.131 €	8.802 €
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 203.183 €	2.131 €	8.802 €

2.2. Stellenübersicht

	Teilzeit bis 20 Std.	Teilzeit bis 20 Std. geringf.	Teilzeit über 20 Std.	Vollzeit	Vollzeit Azubi	männlich	weiblich	Stellen	%-Anteil
Verwaltung	1	2	1	10	2	9	7	13,89	7,58%
Betriebsrat	2	0	0	0	0	1	1	1,00	0,95%
Arbeitnehmerverleih -Verwaltung-	1	0	0	3	0	2	2	3,50	1,90%
Bauteilbörse	0	0	0	2	0	2	0	2,00	0,95%
Grünpflege	0	0	0	7	0	7	0	7,00	3,32%
Holzwerkstatt	0	1	0	2	0	3	0	2,19	1,42%
Recyclinghof	1	1	0	5	0	7	0	5,80	3,32%
Jugendzentrum	1	0	1	0	0	0	2	1,15	0,95%
KaDeCe	0	0	2	2	0	1	3	3,60	1,90%
Schulungszentrum	2	1	9	4	0	4	12	11,32	7,58%
Flüchtlingsbetreuung	3	0	4	3	0	2	7	6,20	4,27%
Schulsozialarbeit	1	0	4	0	0	2	3	3,32	2,37%
Kita Plus	0	0	0	2	0	0	2	2,00	0,95%
Kita Pustebblume	3	1	7	8	0	1	18	14,18	9,00%
Kita Rappelkiste	2	0	2	6	0	1	9	8,18	4,74%
Kita Wunderland	0	0	3	10	0	0	13	12,41	6,16%
Arbeitnehmerverleih -Leiharbeiter- Haushaltsservice -Arbeitnehmerinnen-	25	0	9	41	0	39	36	50,84	35,55%
Gesamtanzahl der Mitarbeiter/-innen	53	6	46	105	2	81	130	154,98	100%
Gesamtanzahl der Mitarbeiter per		211	100,00%						
davon männlich		81	38,39%						
davon weiblich		130	61,61%						

3. Mittelfristige Finanzplanung 2019 - 2023								
				2019	2020	2021	2022	2023
				Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Erträge:								
Umsatzerlöse				5.540.800	5.707.000	5.878.200	6.054.500	6.236.100
Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftigkeit-Lohnkostenzuschüsse u.ä.				2.234.500	2.301.500	2.370.500	2.441.600	2.514.800
Summe Erträge:				7.775.300	8.008.500	8.248.700	8.496.100	8.750.900
Aufwendungen:								
Wareneinsatz / Material- und Stoffverbrauch				73.600	75.800	78.100	80.400	82.800
Personalkosten				6.110.600	6.293.900	6.482.700	6.677.200	6.877.500
Sonst. ordentl. betriebl. Aufwendungen (Raumkosten,Versicherungen,Reparaturen, Reise- kosten, betriebliche-, Steuerberatungs- und Verwaltungsgemeinkosten, Steuern, Abschreibungen u. ä.)				1.577.500	1.624.800	1.673.500	1.723.700	1.775.400
Summe der Aufwendungen:				7.761.700	7.994.500	8.234.300	8.481.300	8.735.700
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0	0	0	0	0
8. sonstiger neutraler Aufwand				0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				13.600	14.000	14.400	14.800	15.200
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				0	0	0	0	0
11. sonstige Steuern				4.800	4.900	5.000	5.200	5.400
Jahresgewinn/- verlust:				8.800	9.100	9.400	9.600	9.800
Ab dem Jahr 2019 sind jeweils 3,0% Steigerungen bei den Erlösen und bei den Kosten geplant.								

**Chance
Gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft
der Stadt Gronau mbH

Jahresabschluss 2017**

**Gewinn- und Verlustrechnung für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	4.738.942,56	4.952.575,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.613,53	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	57.558,56	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.777.120,33	1.513.518,86
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.692,05	47.669,30
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.304.191,37	4.111.199,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	922.799,07	837.506,42
- davon für Altersversorgung: EUR 20.856,12 (Vorjahr: EUR 13.503,33)		
	5.226.990,44	4.948.706,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.650,85	42.655,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.439.321,20	1.411.937,06
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,75	9,75
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	458,04	10.003,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,23	-24,26
12. Ergebnis nach Steuern	196.865,62	-5.157,31
13. Sonstige Steuern	6.317,00	5.809,42
14. Jahresfehlbetrag	<u>-203.182,62</u>	<u>-652,11</u>

Lagebericht 2017

CHANCE gGmbH

Die Chance gGmbH ist zu 100% Tochter der Stadt Gronau. Auftrag der Chance gGmbH ist die Beratung, Betreuung, Beschäftigung und Qualifizierung von (Langzeit-) Arbeitslosen zur (Re-) Integration auf den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Angeboten 2017 neben Beschäftigungsprojekten (204), Betreuungs- (1.167), Bildungsmaßnahmen (10) und Sprachkursen (1.050) gehörten auch die Kitas Pustelblume, Rappelkiste und seit dem 01.08.2017 die Kita Wunderland, sowie die Arbeitnehmerüberlassung. Besonders nennenswertes neues Projekt ist daneben KFF – Kenntnisfeststellung für Flüchtlinge.

I. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

- Die Konjunktur bleibt zum Jahresende aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich insgesamt ein starkes Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt ab.
- Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Nach schwächeren Ergebnissen im September und Oktober dürfte sich die Industrieproduktion lebhaft fortsetzen.
- Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv.
- Die Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft ist weiterhin sehr hoch. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringern sich in der Tendenz. Strukturelle Herausforderungen bleiben am Arbeitsmarkt dennoch bestehen.

(Quelle: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2017/20171212-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2017.html>)

Entwicklung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im Gesamtjahr 2017 waren im Schnitt 2,533 Millionen Menschen ohne Job - und damit 158.000 weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,4 Punkte auf 5,7 Prozent. Dies entspricht der niedrigsten durchschnittlichen Jahresarbeitslosigkeit seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Anstieg gehe allein auf mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurück, hieß es von der Bundesagentur. Diese hat laut Berechnungen der BA von September auf Oktober saisonbereinigt um 69.000 zugenommen. Damit hatten 32,79 Millionen Menschen in Deutschland zuletzt einen regulären Job - 743 000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Chef der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, ist zuversichtlich, die Zahl der Langzeitarbeitslosen 2018 weiter kräftig drücken zu können. „Wir sind ja seit einigen Monaten bei weniger als 900 000 Langzeitarbeitslosen. Es wäre schon schön, wenn wir im Laufe des Jahres

auf unter 800 000 kämen“, sagte Scheele. Näher wollte er sich dazu allerdings nicht äußern. Sich zu Teilzielen für einzelne Arbeitslosengruppen zu äußern, mache für ihn wenig Sinn, sagte er. Im Dezember waren bei der Bundesagentur 852 000 Männer und Frauen registriert, die länger als ein Jahr arbeitslos waren. Dies waren 84 000 weniger als vor einem Jahr. Über viele Jahre hatte die Zahl der Langzeitarbeitslosen bei rund einer Million verharrt.

(Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/jobs-in-deutschland-arbeitslosigkeit-2017-auf-tiefstem-stand-seit-wiedervereinigung/20764684.html?ticket=ST-3057480-LyEOsQT4mrP9RgNFGnCl-ap4>)

Knapp 2,4 Millionen Arbeitslose gab es im Dezember 2017. Doch mit knapp 6,9 Millionen lebten nahezu dreimal so viele Menschen in Deutschland von Arbeitslosengeld oder Hartz-IV-Leistungen, darunter über zwei Millionen Kinder und Jugendliche. Denn nur ein Teil derer, die staatliche Unterstützung benötigen, gilt auch als arbeitslos im Sinne der Statistik.

Die Zahl der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der Arbeitslosenversicherung und dem Hartz-IV-System lag nach vorläufigen und hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Jahresdurchschnitt 2017 bei rund 895.000 Personen. Das waren rund 26.000 oder drei Prozent mehr als im Vorjahr. 2017 stieg die Zahl der Teilnehmer an allen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen das zweite Jahr in Folge an. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Teilnehmerzahlen in allen Förderbereichen mit Ausnahme der Freien Förderung (minus 0,3 Prozent) und den besonderen Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (minus 0,9 Prozent).

Der langfristige Trend des kontinuierlichen Teilnehmerrückgangs bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurde 2016 gestoppt. Gemessen an den Teilnehmerzahlen vor dem Abbau, die 2010 noch fast 1,5 Millionen Menschen erreichten, kann aber von keiner Trendwende gesprochen werden.

(Quelle: <http://www.o-ton-arbeitsmarkt.de/datenbank/arbeitsmarktpolitik/2017-arbeitsmarktpolitische-foerderung>)

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Maßnahmeangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte ist schwerpunktmäßig auf die Förderung fachspezifischer und sozialer Kompetenzen sowie die Reduzierung leichter und mittlerer Vermittlungshemmnisse der zugewiesenen Teilnehmer*innen ausgerichtet. Zwar wurden auch in der Vergangenheit Integrationskurse zum Spracherwerb angeboten, das Angebot ist im Jahr 2017 wie schon im Jahr 2016 jedoch wesentlich ausgeweitet worden. Nahmen im Jahr 2016 noch 565 Personen an Sprachkursen teil so waren es im Jahr 2017 1.050. Trotzdem bestätigte sich erneut die Tendenz der Vorjahre, dass vorgehaltene Teilnehmerplätze und Angebote nicht in vollem Umfang genutzt wurden, was zu Einnahmeverlusten von ca. T€ 21 (2016: T€ 41, 2015: T€ 75) führte. Die Unterfinanzierung bei den Beschäftigungs-, Betreuung- und Bildungsmaßnahmen liegt bei T€ 165 (Vorjahr T€ 96).

Angebotene Bildungsmaßnahmen wurden, obwohl sie sich stark an den Bildungszielplanungen der Arbeitsagentur und der des Jobcenters des Kreises Borken orientieren,

wenig in Anspruch genommen. Weiterhin gab es keine Förderungen für besonders niederschwellige Maßnahmen.

Von den 2.431 TN (2016: 1.486) wurden 42 (2016: 42) vermittelt, davon in Arbeits-, Ausbildungsverhältnisse 16 und in weitergehende Qualifizierungsangebote 26.

Es wurden fast 2.800 Plätzen für Projekte vorgehalten. Hinzu kamen noch über 660 Betreuungsplätze in der Schulsozialarbeit, ca. 500 in der Flüchtlingsbetreuung und über 200 für die Potentialanalyse.

Das Gesamtangebot wird vervollständigt durch:

Beschäftigungsmaßnahmen:

Bauteilbörse, Brennholzgewinnung, Bundesfreiwilligendienst, Containerleerung, Glashaus, Grenzlandkiste, Grünpflege Holzwerkstatt, KaDeCe, Papierrecycling, Piratenschiff, Tonnentausch

Betreuungsmaßnahmen:

Ferienbetreuung, Vermittlungsgutschein

Kindertagesstätten:

Kita Rappelkiste, Kita Pustebume, Kita Wunderland ab 01.08.2017

Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum 225 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Ergebnis bedeutet dies im Vergleich zu 2016 eine Steigerung der Beschäftigtenzahl um 21 Personen bzw. um ca. 10 Prozent. Davon waren 84 in der Arbeitnehmerüberlassung. Im Laufe des Jahres wurden 23 in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Ertragslage

Im Berichtsjahr nahmen die Aufwendungen stärker zu als die Erträge.

Die Personalaufwendungen stiegen von T€ 4.949 auf T€ 5.227 (+ T€ 278). Ein Teil der Erhöhung resultierte u.a. aus Tariferhöhungen: TVöD als Grundlage für den Haustarif mit 2,35% ab Februar 2017, BAP, Arbeitnehmerüberlassung 1,5 bzw. 3% je nach Betriebszugehörigkeit ab dem 01.01. und 01.03.2017 und Mindestlohn mit 4% ab dem 01.01.2017.

Die Sachaufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich von T€ 1.384 auf T€ 1.484. Der größte Teil der Erhöhungen ist durch Mieten und Mietnebenkosten (+ T€ 80) entstanden sowie durch Verwaltungsaufwendungen (+ T€ 42), insbesondere durch die ganzjährige Fremdvergabe der Personalbuchhaltung.

Die Umsatzerlöse sind um T€ 214 auf T€ 4.739 gesunken. Die Zuweisungen und Zuschüsse (Fördermittel) betragen T€ 1.745 und stiegen um rund T€ 279. Dem steht ein weiterhin differenziertes Qualifizierungsangebot gegenüber.

Mit der Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte konnte die Gesellschaft entgegen anderer Unternehmensbereiche in den Kindertagesstätten einen Anstieg der Umsatz-

erlöse von T€ 1.132 auf T€ 1.682 erzielen. Dem stehen für die Einrichtung der Kindertagesstätten u.a. zusätzliche Sachaufwendungen in Form von Miet- und Mietnebenkosten (+ T€ 38), Einkauf von Lebensmitteln, Reinigungskosten (+ T€ 17) sowie Personalaufwendungen (+ T€ 140) entgegen.

In Bereich der gewerblichen Dienste der Gesellschaft kam es insgesamt zu Umsatzrückgängen.

Insbesondere die Grünpflege (- T€ 46), das Sozial-Kaufhaus (- T€ 12), die Bauteilbörse (- T€ 24) und die Holzwerkstatt (- T€ 19) konnten die Vorjahresumsätze nicht erzielen. In der Grünpflege hauptsächlich sind u.a. nicht ausgeschöpfte Kontingente der Stadt Gronau aus dem Leistungsverzeichnis der Pflege. Unterjährige Gegenmaßnahmen im Bereich des Personals und der Sachaufwendungen reichten nicht aus, die Umsatzrückgänge zu kompensieren. In der Holzwerkstatt wurde zusätzlich ein Mitarbeiter der GFA-Holzwerkstatt zum 01.01.2017 angestellt.

Die Arbeitnehmerüberlassung konnte durch gesunkene Personal- und Sachkosten geringfügig die Umsatzrückgänge (- T€ 261) auffangen, was zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber 2016 geführt hat. Die Arbeitnehmerüberlassung liegt dennoch in der Verlustzone (- T€ 154 in 2017 gegenüber - T€ 197 in 2016).

Die positiven Ergebnisse der Flüchtlingsmaßnahmen, der Sprachkurse, und der Kitas konnten nicht zur vollständigen Kompensation des Ergebnisses der Gesellschaft beitragen.

Der Jahresfehlbetrag 2017 beläuft sich auf T€ 203.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages von T€ 203 auf T€ 86 gesunken, die Eigenkapitalquote beträgt 9,3 %, Rückgang gegenüber Vorjahr um 27,3 %. Einfluss auf den Rückgang der Quote hat neben dem Jahresfehlbetrag u.a. die Erhöhung der Bilanzsumme um T€ 132, maßgeblich beeinflusst durch Investitionen bzw. die Bildung von Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten. Die erweiterte Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung der Sonderposten) beträgt 28,6 %.

Die Aktiva in Höhe von T€ 920 (Vorjahr: T€ 788) umfassen im Wesentlichen das Anlagevermögen in Höhe von T€ 322 (Vorjahr: T€ 109), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 306 (Vorjahr: T€ 299) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen den Gesellschafter mit T€ 206 (Vorjahr T€ 204).

Auf der Passivseite stehen den Vermögenswerten neben dem Eigenkapital und den Sonderposten Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von T€ 224 (Vorjahr: T€ 108), Rückstellungen mit T€ 197 (Vorjahr: T€ 171) und weitere Verbindlichkeiten mit T€ 239 (Vorjahr: T€ 220) gegenüber. In den Rückstellungen ist für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig eine Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von T€ 17 berücksichtigt (neue Betriebsvereinbarung 2017).

Die Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 213 beruht insbesondere auf der Inbetriebnahme und Ausstattung einer neuen Kindertagesstätte wie auch der Herstellung von Verwaltungs- und Schulungsräumen am Standort Fabrikstr. 3.

Die mittel- und langfristigen Finanzierungsmittel übersteigen das Anlagevermögen um T€ 32 (Vorjahr T€ 272).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 zwar jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen jedoch betrug die kurzfristige Liquidität zum Stichtag 31. Dezember 2017 lediglich T€ 7.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Arbeitnehmerüberlassung ist mit ihrem negativen Ergebnis maßgeblich am Gesamtergebnis der Gesellschaft beteiligt. Die im Jahr 2016 umgesetzten Gegenmaßnahmen durch Personalaustausch und Strukturveränderungen zeigen in 2017 zwar bereits Wirkung, werden aber erst im Jahr 2018 abschließend beurteilt werden können. Wie bereits in den Vorjahren dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind mittlerweile zur Umsetzung gelangt. Der Verleihzeitraum ist auf maximal 18 Monate begrenzt. Das hat zur Folge, dass das entlehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammebelegschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Grundsätzlich ist an dieser Stelle festzuhalten, dass der administrative Aufwand durch die neuen Regelungen massiv gestiegen ist. Auch deshalb sind die Verrechnungssätze angehoben worden. Für 2018 ergibt sich die Erwartung für ein verbessertes Betriebsergebnis.

Insgesamt ist die Zielsetzung für die gewerblichen Dienste der Gesellschaft, die Umsätze für das Jahr 2018 zu steigern. Erste Kennzahlen aus dem ersten Quartal 2018 zeigen bereits eine positive Entwicklung der Umsatzzahlen.

Der Verlust der Holzwerkstatt stieg von ca. T€ 8 auf T€ 38. Begründet ist das u.a. durch die interne Bindung des Personals bei den Um- und Ausbaumaßnahmen am neuen Standort und dem Innenausbau der neuen Kindertagesstätte, wodurch die Kapazitäten gebunden und wenige externe Aufträge angenommen und somit auch weniger Umsatz generiert werden konnte. Für das Jahr 2018 werden vermehrt externe Aufträge fokussiert, zumal die innerbetrieblichen Arbeiten nach dem Umzug der Verwaltung und des Schulungszentrums sowie der vollständigen Inbetriebnahme der Kindertagesstätte abgeschlossen sind.

Das Glashaus mit einem Betriebsergebnis von minus T€ 64 wurde im März 2018 geschlossen.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, welche insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, welche sich darin äußern, dass verabschiedete Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Auf der anderen Seite ergeben sich aufgrund neuer politischer Gegebenheiten (Stichwort Zuwanderung und Integration) und der in der Folge getroffenen Beschlüsse der politischen Entscheider auf den verschiedenen politischen Ebenen stets auch neue Chancen dahingehend, dass immer wieder neue Programme und Maßnahmen aufgelegt werden und sich in der Folge für die Chance durchaus neue Betätigungsfelder als Ergänzung des vorhandenen Portfolios ergeben können.

Um in dem beschriebenen Umfeld erfolgreich und flexibel tätig sein zu können, d.h. Risiken mit dem richtigen Maß zu begegnen und auch bei sich kurzfristigen bietenden Chancen schnell zu handeln, stellt sich die Gesellschaft diesen komplexen Herausforderungen dahingehend, dass ständige Arbeitsmarktanalysen und Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern durchgeführt werden. Die laufende Recherche nach neuen Förderprogrammen ist dabei obligatorisch. Ebenso ist festzuhalten, dass durch die umfangreichen und guten Geschäftsbeziehungen zur Stadt Gronau in vielen Bereichen durch langfristige Vereinbarungen eine solide Planungssicherheit grundsätzlich gegeben ist.

Nicht absehbar ist, ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, aufgrund der geminderten Zuzüge von Flüchtlingen reduziert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass grundsätzlich eine Vermittlung von Deutschkenntnissen gefördert wird.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Gesellschaft in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren. Beispielhaft ist ein neues Projekt für Flüchtlinge (KFF, Kenntnisfeststellung für Flüchtlinge) zu nennen. Hieran gilt es anzuknüpfen und die Entwicklung voran zu treiben.

Grundsätzlich bleiben ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Die Geschäftsleitung hat in der Buchhaltung im Januar 2018 eine außerordentliche Prüfung veranlasst, welche durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt wurde. Im Ergebnis wurde ein Aufgabenkatalog erstellt, der sukzessive abzuarbeiten ist. Über die laufende Bearbeitung des Aufgabenkatalogs wird den Aufsichtsgremien fortlaufend berichtet.

In dem von der Gesellschaft betriebenen „Glashaus“ ist im Februar / März 2017 eine Kunstausstellung durchgeführt worden. Die ausstellende Künstlerin machte Schadensersatz aufgrund der Beschädigung von Bildern geltend. Obwohl die Gesellschaft der Darstellung widerspricht wurde vorsorgliche eine Rückstellung für Prozessrisiken dotiert.

Bei den Kindertagesstätten ist die Höhe der abrechnungsfähigen Verwaltungskosten zwischen dem Gesellschafter und der Gesellschaft strittig.

Sofern nicht alle Verwaltungskosten seitens des Jugendamtes anerkannt werden können, müssten die noch festzustellenden Differenzbeträge entweder in der Bilanz den Rücklagen der Kitas zugeführt oder nach entsprechender Aufforderung an die Stadt Gronau zurückgezahlt werden. Für beide Alternativen wäre eine Erhöhung des Zuschusses durch den Gesellschafter notwendig, da die Gesellschaft nicht über entsprechende Mittel verfügt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2018 den Beschluss gefasst, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, dass diese dem Rat der Stadt Gronau empfiehlt, nach der endgültigen Abrechnung der Kita-Jahre ab dem Kita-Jahr 2012/2013 den Ausgleich der möglicherweise eintretenden Rücklagen und/oder Rückforderungen durch einen erhöhten Zuschuss zu beschließen. Die Gesellschafterversammlung ist in ihrer am 11.07.2018 durchgeführten Sitzung dieser Empfehlung vollumfänglich gefolgt und hat den entsprechenden Beschluss gefasst. Ein noch zu fassender Ratsbeschluss der Stadt Gronau steht derzeit noch aus. Letztlich ergibt sich im Ergebnis durch die allumfassende Abstimmung der Gremien keine Auswirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft, da eine mögliche Rückforderung durch einen entsprechenden Ausgleich egalisiert wird. Das gesamte Verfahren ist mit der 1. Beigeordneten des Gesellschafters abgestimmt.

Ausblick

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder der Gesellschaft. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

Die Gesellschaft rechnet in 2018 aufgrund der angestrebten, verbesserten Erlössituation und des bereits zugesagten erhöhten Zuschusses des Gesellschafters für das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis und einer Verbesserung der Liquiditätslage. Mittelfristig soll die Eigenkapitaldecke des Unternehmens erhöht werden.

Gronau, den 16. Juli 2018


Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin